



„Ich bin doch kein Kind mehr!“
Wer bin ich?
Wer und was bestimmt mich?
Was will ich?

Grundwissen:
**Lebenseinstellungen Jugendlicher
überdenken können**



Reli-Datei 7/1a

Fragen, die mir weiterhelfen:

Wer bin ich?

Meine Stärken?

Woran muss ich noch arbeiten?

Wer und was bestimmt mich?

Ich mich selbst? Die Clique? Die Medien? Die ...?

Was will ich?

- meine Begabungen entwickeln, meine Grenzen erkennen und zu mir Ja sagen lernen
- frei und selbstständig werden: nach Gründen fragen, Manipulationen durchschauen, mich sachkundig machen, Rat einholen, Entscheidungen überlegt treffen
- Verantwortung übernehmen und meinen Beitrag leisten, dass unsere Welt besser wird, d. h. weniger Leid, mehr Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden ...
- Sinnfragen und ethische Fragen des Lebens stellen und beantworten lernen
- ein reifer, mündiger, glücklicher Mensch werden

Der Glaube kann mich voranbringen:

Gott sagt Ja zu mir. Er ist mit mir auf dem Weg, er stärkt und fordert mich ...

Meine eigenen Einträge:

A large rounded rectangular box containing ten horizontal dotted lines for writing.



Don Bosco



Orientierung an Leitbildern

„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“

Grundwissen:
im Glauben Hilfen für das Mündigwerden erkennen



Reli-Datei 7/1b

Vor- und Leitbilder

spielen auf dem Weg zum Mündigwerden eine wichtige Rolle:

- An welchen Vor- und Leitbildern orientiere ich mich?
- Nach welchen Kriterien richte ich mich dabei?

Beispiel für ein christliches Leitbild:

Don Bosco

Patron der Kinder und Jugendlichen

Don Bosco (1815-1888) kümmerte sich zunächst in Turin, dann auch über Italien hinaus mit großer Liebe und Verständnis um arme, verlassene Kinder und Jugendliche. Bei ihm fanden sie ein Zuhause, Essen, Ausbildung und Arbeit. Don Bosco begeisterte sie durch Fröhlichkeit und Zuversicht, praktische Nächstenliebe und Einsatz für Gerechtigkeit und christliche Werte.

Nach seinem Vorbild arbeiten heute viele Menschen (z. B. Salesianer Don Boscos, Don-Bosco-Schwestern) weltweit für sozial benachteiligte Jugendliche sowie Straßenkinder und Kindersoldaten, um ihnen durch Schulunterricht, Berufsbildung und Jugendarbeit eine sinnvolle Lebensperspektive zu geben.

Meine eigenen Einträge:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Bonifatius tauft – er erleidet das Martyrium.



Grundwissen:
die Verschiedenartigkeit christlicher Lebensweisen an geschichtlichen Beispielen erfassen können



Reli-Datei 7/4a

Die Kirche breitet sich in verschiedenen Kulturen aus

Im römischen Reich kommen die Menschen **einzel**n oder **in kleinen Gruppen** („Haus“) zum Glauben an Christus, lassen sich taufen und gestalten ihr Leben aus der Botschaft Jesu.

Als dagegen die Anführer der germanischen Stämme den neuen christlichen Glauben annehmen, folgt ihnen ihr **ganzer Stamm**.

Im Volk und niederen Klerus halten sich aber oft Reste des alten heidnischen Glaubens.

Der Gott des Christentums erscheint den Germanen stärker als ihre alten Götter.

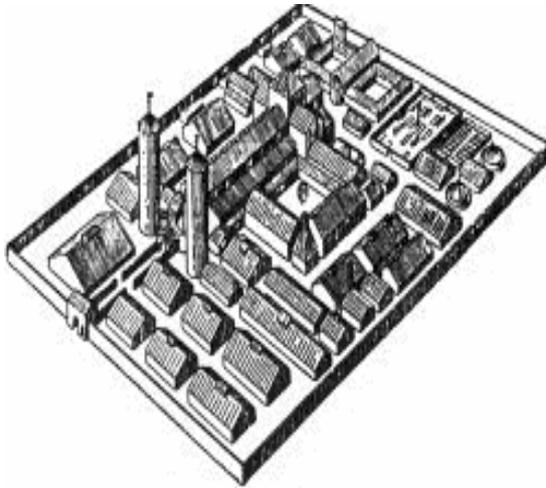
Vor allem folgende Ereignisse waren wichtig für die **Christianisierung der Germanen**:

- Wulfila übersetzt die Bibel ins Gotische und missioniert die Ostgoten.
- Chlodwig lässt sich taufen und sein Germanenstamm (Franken) wird katholisch.
- Papst Gregor I. schickt Mönche als Missionare nach Britannien und macht die Angelsachsen zu Christen. Diese kehren als Missionare wieder auf den Kontinent zurück.
- Bonifatius, ein angelsächsischer Mönch, bringt den Glauben nach Deutschland, gründet Bistümer und Klöster („Apostel der Deutschen“).

Meine eigenen Einträge:

A large rounded rectangular box containing eight horizontal dotted lines for writing.

St. Gallener Klosterplan
Idealplan eines karolingischen Klosters



Grundwissen:

klösterliche Lebensformen und deren kulturelle Bedeutung erläutern können



Reli-Datei 7/4b

Gotteslob – Arbeit – Wissenschaft

Benedikt von Nursia gründet um 529 auf dem Monte Cassino ein Kloster, das zum Vorbild für weitere Klostergründungen wird.

Für das mönchische Leben legt er in der **Benediktinerregel** eine prägnante Lehre fest: *Ora et labora* (bete und arbeite) ist der Leitspruch für alle Klöster, die sich an Benedikt orientieren und rasch im ganzen Abendland ausbreiten.

Neben dem Verharren im Kloster versprechen die Mönche oder Nonnen beim Ordenseintritt:

- Keuschheit
- Verzicht auf Eigentum
- Gehorsam gegenüber dem Abt

Mittelpunkt des Klosterlebens sind der Gottesdienst und das Chorgebet.

Die Klöster entwickeln sich zu wichtigen Orten der Seelsorge und Mission, der Wirtschaft, der Bildung und Erziehung, der Kranken- und Sozialfürsorge.

Benedikt hat mit seinen Ordensbrüdern und -schwestern die Kultur des Abendlandes so sehr geprägt, dass er als **Schutzpatron Europas** verehrt wird (Gedenktag: 11. Juli).

Meine eigenen Einträge:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

